

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 25

Artikel: Frostschutzventile für Wasserleitungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frostschatzventile für Wasserleitungen.

(Korr.)

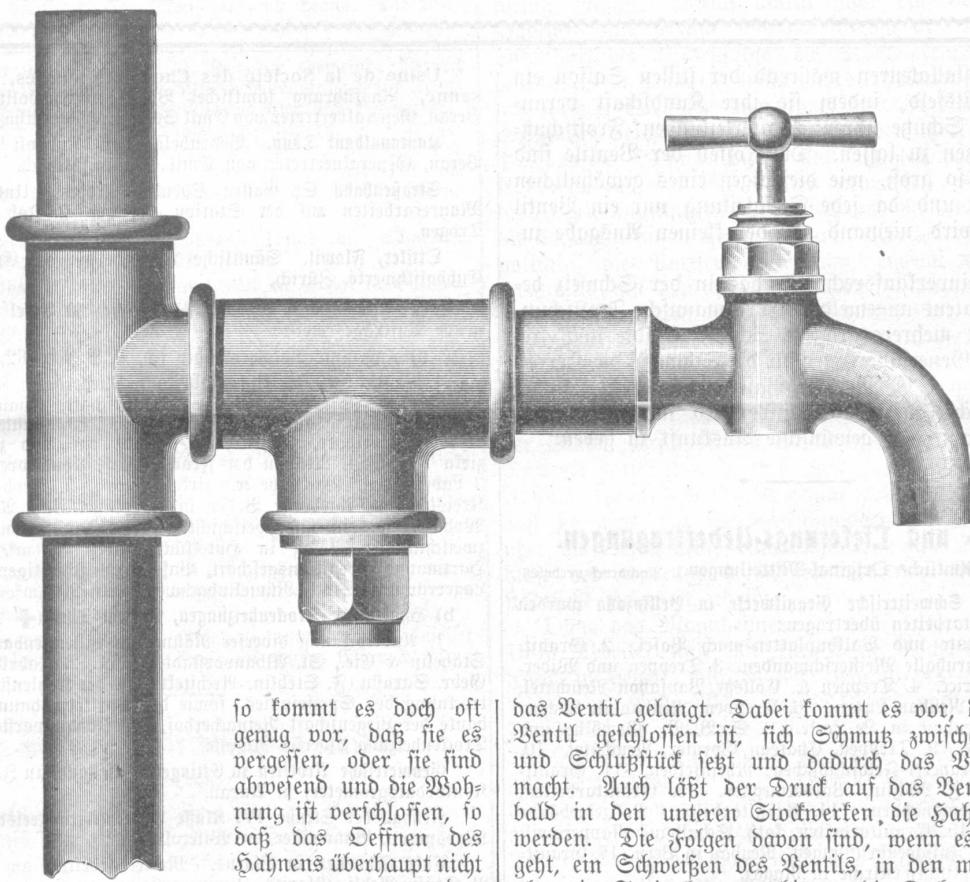
Jedem, der mit Wasserleitungen zu tun hat, werden die Unannehmlichkeiten beim Entleeren derselben, um das Eingefrieren des Wassers zu verhüten, schon manchen Verdruss und Ärger bereitet haben. Tritt ein kalter Tag ein, so ist es die Sorge des Hausbesitzers, abends die Wasserleitung abzustellen und durch den Entleerungshähnen das in den Röhren befindliche Wasser abzulassen. Damit dies aber geschehen kann, muß der an der Wasserleitung am höchsten befindliche Hahn geöffnet sein, um Luft einzutreten zu lassen, welche die vollständige Entleerung bewirkt. Andernfalls bleibt das Wasser in der Leitung stehen und gefriert. Man ist absolut abhängig von den in dem obersten Stockwerk wohnenden Mietsleuten. Diese mögen nun noch so gewissenhaft das Dichten des Hahns zu besorgen suchen,

auch ein Hausbesitzer gegen Wasserschaden versichert ist, so sind die Unannehmlichkeiten, die mit dem Auftauen und Reparieren der Wasserleitung verbunden sind, doch noch groß genug.

Diesen Unannehmlichkeiten abzuholen ist das „Chresmannsche Frostschatzventil“ berufen.

Das Ventil wird am höchsten Punkt, und wenn dort ein Hahn ist, direkt hinter diesem montiert. Es ist stets dicht abgeschlossen und öffnet sich nur, sobald die Wasserleitung abgezettelt und der Ablaufhahn geöffnet wird und schließt sich, nachdem es den letzten Tropfen Wasser zum Abfluß gebracht, unmittelbar darauf von selbst, im Gegensatz zu anderen Ventilen, die offen bleiben und sich erst wieder beim Dichten der Wasserleitung durch den Wasserdruck schließen.

Bekanntlich haftet aber den Röhren Rost und Schmutz an, der beim heftigen Einströmen des Wassers losgerissen und mit in die Höhe genommen wird und zuerst gegen



so kommt es doch oft genug vor, daß sie es vergessen, oder sie sind abweisend und die Wohnung ist verschlossen, so daß das Dichten des Hahns überhaupt nicht vorgenommen werden kann. Oder was auch schon oft der Fall war, der Hahn wurde, weil die Mietsleute ausgehen oder schlafen gehen wollten, von denselben geöffnet, bevor das Wasser abgelassen wurde, in der Absicht, den Hahn am andern Morgen, ehe die Leitung wieder geöffnet wird, zu schließen. Dann kam es aber vor, daß die Wasserleitung vom Hausbesitzer morgens, besonders Sonntags, wenn die Mietsleute noch zu Bett und der Hahn nicht geschlossen war, geöffnet wurde. Dann erfolgte durch das volle Ausfließen des Wassers eine Überschwemmung, die nicht ohne Schaden abging. Das sind die Fälle bei guten Mietsleuten. Nun aber die böswilligen. Da ist der Hausbesitzer einfach machtlos. Mit der Ausrede, daß sie es vergessen haben, öffnen sie den Hahn absichtlich nicht. Aber gleich, ob mit oder ohne Absicht, in diesen Fällen ist das Eingefrieren unvermeidlich. Wenn

das Ventil gelangt. Dabei kommt es vor, daß, ehe das Ventil geschlossen ist, sich Schmutz zwischen Dichtung und Schlußstück setzt und dadurch das Ventil undicht macht. Auch läßt der Druck auf das Ventil nach, sobald in den unteren Stockwerken, die Hähne geöffnet werden. Die Folgen davon sind, wenn es günstig abgeht, ein Schweißen des Ventils, in den meisten Fällen aber ein Springbrunnen bis an die Decke.

Mit derartigen Ventilen kommt man vom Regen in die Traufe. Das Chresmannsche Ventil dagegen braucht keinen Druck. Es schließt sich, nachdem die Leitung entleert ist, von selbst sofort wieder. Es ist also geschlossen, bevor wieder Wasser in die Leitung einströmt, ein Fremdkörper kann folglich niemals zwischen Dichtung und Schlußstück gelangen. Ein Versagen ist daher vollständig ausgeschlossen.

Über das tadellose Funktionieren der Chresmannschen Frostschatzventile liegen eine Unzahl anerkennender Auszeichnungen von Hausbesitzern und Verwaltungen vor und hat auch der preußische Kriegsminister kürzlich verfügt, daß sofort in sämtlichen ihm unterstehenden Militäranstalten Chresmannsche Ventile anzubringen seien.

Das Einsetzen der Ventile an bestehende Leitungen nimmt circa 5 Minuten in Anspruch und bildet sich

Weisslager-Metalle

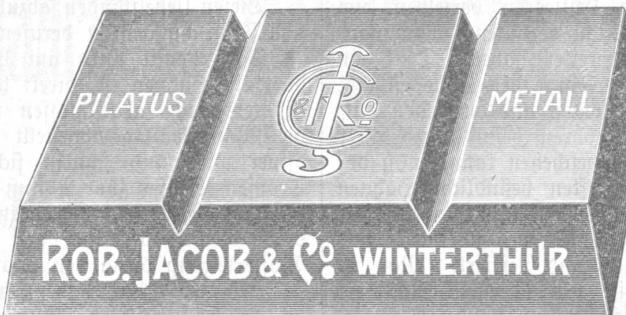
29 e
05

Spezial-Marken

••• Babitt-Metall •••

•• Britannia-Metall ••

Lokomotiv-Composition



••••• Lötzinn •••••

••••• Lammzinne •••••

••••• Schlaglot •••••

Lötwasser „Ligarin“

Proben unserer Lagermetalle gratis zur Verfügung.

hier den Installateuren während der stillen Saison ein großes Arbeitsfeld, indem sie ihre Rundschau veranlassen, zum Schutz ihrer Wasserleitungen Frostschutzventile einzusetzen zu lassen. Die Kosten der Ventile sind nicht einmal so groß, wie diejenigen eines gewöhnlichen Wasserhahns und da jede Steigleitung nur ein Ventil braucht, so wird niemand vor der kleinen Ausgabe zurücktrecken.

Das Alleinverkaufsrecht für das in der Schweiz bereits zum Patent angemeldete Ehresmannsche Frostschutzventil ist für mehrere grössere Schweizerstädte noch frei und sind die Generalvertreter für die Schweiz, die Herren Jakob Tschopp & C°. Merz in Basel gerne bereit, Interessenten, welche auf den Alleinvertrieb für gewisse Bezirke reflektieren, jede gewünschte Auskunft zu geben.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Der A.-G. Schweizerische Granitwerke in Bellinzona wurden folgende Granitarbeiten übertragen:

1. Postamente und Balkonplatten nach Basel. 2. Granitarbeiten der Turnhalle Meisterschwanden. 3. Treppen und Widerlager St. Maurice. 4. Treppen z. Collège Vaussayon Neuchâtel. 5. Gurtgesims, Neubau Luzern. 6. Treppen, Neubau in Lachen. 7. Treppen, Neubau in Le Locle. 8. S. B. B., Gewölbe und Widerlagersteine. 9. Treppen, Chateau Gorgier, Neuchâtel. 10. Sockel, Altienbrauerei Feldschlösschen, Rheinfelden. 11. Granitarbeiten Villa J. Nöthlin, Bordermeigen. 12. Granitarbeiten, Postgebäude Romanshorn. 14. Granitarbeiten, Polizeigebäude Romanshorn. 15. Granitarbeiten, kath. Schulhaus Rapperswil. 16. Sockel und Fassadenbrüstungen, Neubau in Bern. 17. Granitarbeiten zur englischen Kirche in Ragaz.

Schulhausbau Winznau bei Olten. Sämtliche Böden in Guböolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Guböolithwerke, Zürich.

Kunstanstalt Trüb & Cie., Aarau. Der Neubau wird durchwegs mit fugenlosem Guböolith versehen.

Kanalisation Tablat. Errichtung der Kanalisation im Espenmoos an A. Rossi, Zementbaugeschäft, St. Gallen.

Stickerei Feldmühle Rorschach. Ausführung von ca 5000 m² Bodenbelägen an Felix Beran, Generalvertreter der Firma Emil Séquin, Guböolithwerke, Zürich.

Ausführung der Reservoir Illighausen und Tobel (Thurgau) an die Firma J. Bichofberger & Cie., Rorschach.

Fabrikneubau Geßner & Cie., Wädenswil. Fugenlose Bodenbeläge werden in Guböolith ausgeführt.

Zementdohlenleitung Pratteln. Lieferung der Röhren an die Zementsteinfabrik Pratteln. Ausgraben, Legen und Zudecken an Fritz Rebiker-Seiler, Griengrubenbesitzer, Pratteln.

Fabrikneubau Zuppinger, Spinnerei Herzogsmühle. Die Bodenbeläge werden in Guböolith erstellt.

Usine de la Société des Chocolats Suisses, Ribet Lausanne. Ausführung sämtlicher Böden in Guböolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Guböolithwerke, Zürich.

Kantonalbank Thun. Bodenbeläge in Guböolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen. Unterbau- und Maurerarbeiten auf der Station Speicher an Joh. Soldner in Trogen.

Ottiker, Flawil. Sämtliche Bodenbeläge an Emil Séquin, Guböolithwerke, Zürich.

Der Firma Jacob Tschopp & C°. Merz in Basel wurden folgende Aufträge erteilt:

a) Fugenlose Dolomitenböden (D. R. P. Nr. 162,587):

1. Landrat Bufer, Uhrenfabrikant, Niederdorf: Küchenböden, zweischichtig. 2. Miesch & Cie., Baugeschäft, Cham: Bureauböden, ein- und zweischichtig auf Beton, zirka 50 m². 3. Gasthaus z. Post, Arbon: Korridore, Küchen und Zimmer, ein- und zweischichtig, zirka 75 m². 4. Neubau der Frau Bläser, Konditorei, Arberg: 3 Ladenböden, Backstube u. c., zirka 95 m². 5. Neubau Stebler, Kreisstierarzt, Arberg: Böden in Vorplätze, Bad, Apotheke und Wohnzimmer, ein- und zweischichtig. 6. Gasthaus z. Engel, Liestal: zweischichtiger Belag in Hotelküche, zirka 35 m². 7. Gyrin-Hartmann, Speditions- und Geschäft, Basel: zweischichtiger Belag im Lagerraum 1. Stock, Rümelinbachweg, zirka 200 m².

b) Hygienische Trockenheizungen, System Türk (+ 26,092):

1. Austrocknung diverser Räume im Villenneubau La Roche, Stähelin & Cie., St. Albanvorstadt, Basel. 2. Fabrikneubau des Gebr. Sarafin (J. Stehlin, Architekt), an der Kohlenstraße: Austrocknung des Speisesaales, sowie der Portierwohnung. 3. Umbau der Eigenschaft Reinacherhof, St. Johannvorstadt, Basel: Trockenheizung diverser Räume.

Geometrische Arbeiten in Ettingen (Baselland) an J. Büchmann, Konfordsgeometer, in Arbon.

Neubau der Straße IV. Klasse Wileroltigen-Zerisberg an S. Moosmann, Baumeister, in Wileroltigen.

Café Schueller in Glarus. Maurerarbeiten an Baumeister R. Stüssi-Aebli, Glarus. Zimmerarbeiten an H. Zweifel & Cie., Baugeschäft, Glarus. Bauleitung: Schmid-Litsch, Glarus.

Strafanstalt Liestal. Fassadenverputz des östlichen Flügels, sowie der Wohnung der Strafanstaltsdirektion an Ed. Pletscher, Baumeister, Liestal.

Errichtung verschiedener Kanäle in Seewis i. P. an B. Bardoli, Bauunternehmer, Schiers.

Berblendsteinsfabrik Läufen. Neubau eines Muffelofens zur Herstellung feinster Berblendsteingläser (nach System Ruppmann) an die Firma Wilh. Ruppmann, Feuerungsbaugeschäft, Stuttgart. Vertreter Paul Werner, Olten.

Wasserversorgung Oberaach (Thurgau). Quellfassungen bei Schocherswil an Eduard Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur. Bauleitung: L. Kürsteiner, Ingenieur, in St. Gallen.

Geierkunstkorporation Linthal. Fundamentaushub per m³ zu 90 Cts., Trockenmauerwerk inkl. Steintransport und Sprengarbeit per m³ zu Fr. 5.50 an Thomas Wipser & Co.

Reparatur der Friedhofsmauer in Ebikon. Maurerarbeit an Giuseppe Mendasti, Schlosserarbeiten an J. Kaufmann, beide in Ebikon.